

Hinweise zum Verfassen japanologischer Arbeiten (Seminar- und Abschlussarbeiten) der Japanologie Trier

Inhalt

A. Hinweise zum Format	1
B. Hinweise zum Umgang mit japanischen Begriffen und Namen	1
C. Hinweise zu Literaturangaben im Text	1
I. Grundregeln	1
II. Buch/Artikel von einem Autor/einer Autorin	2
III. Buch/Artikel von zwei bis drei Autor/innen	2
IV. Bei mehr als drei Autor/innen	2
V. Veröffentlichungen, bei denen eine Institution als Urheber genannt wird	2
VI. Wenn aus mehreren Werken eines Autors/einer Autorin zitiert wird, die im selben Jahr erschienen sind: Differenzierung durch a, b usw.	3
VII. Bei Bezug auf mehrere Texte eines Autors/einer Autorin	3
VIII. Zitate aus Internetpublikationen ohne Seitenzahlen	3
IX. Zitate aus einem Werk mit mehreren Bänden (inkl. Manga)	3
X. Literaturangaben bei indirekten Zitaten	3
XI. Angabe von Filmsequenzen	4
XII. Angabe von Fernsehserien (Fernsehserien, Anime)	4
XIII. Übersetzte Werke (betrifft Arbeiten in B.A.-Veranstaltungen ab dem dritten Studienjahr sowie Abschlussarbeiten)	4
XIV. Möglichkeiten der Verkürzung	5
XV. Internetpublikationen inkl. Blogs	5
XVI. E-Books	6
XVII. Lexikoneinträge	6
XVIII. Videospiele	6
XIX. Musikstücke	6
D. Hinweise zum Literaturverzeichnis	7
I. Grundregeln	7
II. Druckwerke	8
1. Ein/e Autor/in	8
2. Zwei oder mehr Autor/innen	8

3. Herausgeber/in	8
4. Institutionen.....	8
5. Anonyme/r Autor/in oder anonyme/r Herausgeber/in	9
6. Artikel in Zeitschrift oder Sammelband.....	9
7. Übersetzung.....	9
8. Vorwort, Einleitung, Nachwort.....	10
9. Mehrbändiges Werk	10
10. Hochschulschriften	10
11. Artikel aus Tages- oder Wochenzeitung	11
12. Angaben zur Auflage.....	11
13. Angaben zu Schriftenreihen	11
14. Sonstiges.....	12
15. Abkürzungen	12
16. Fehlende Angaben	12
III. Internetpublikationen	13
1. Online-Texte	13
2. Blogs	14
3. Online-Videos	14
IV. Filme/Serien	14
V. Andere Quellen	15
1. Lexikoneinträge	15
2. E-Books.....	15
3. Videospiele.....	16
4. Musikstücke	17

A. Hinweise zum Format

- Seitenränder:
 - gebundene Arbeiten: links/rechts je 3 cm; oben/unten je 2 cm
 - Ausdrücke von Hausarbeiten: links 2 cm/rechts 4 cm; oben/unten je 2 cm
- Seitenzahlen am Seitenende einfügen
- Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße 12
- Blocksatz
- Zeilenabstand 1,5; ohne Abstand oben und unten
- Direktzitate ab einer Länge von mehr als drei Zeilen: links/rechts um 1 cm einrücken, Schriftgröße 10, Zeilenabstand 1
- Fußnoten: Schriftgröße 10, Zeilenabstand 1

B. Hinweise zum Umgang mit japanischen Begriffen und Namen

Alle Wörter, die nicht ins Deutsche übernommen worden sind (im Zweifelsfall im Duden nachschlagen und bei vorhandenem Eintrag die entsprechende Schreibung übernehmen), werden klein und kursiv gesetzt. Nur bei solchen Wörtern wird zur Darstellung japanischer Langvokale das Makron (ō) bzw. der Zirkumflex (ô) verwendet. Es ist die Hepburn-Umschrift zu verwenden.¹ Des Weiteren sind Bindestriche bei Personal-, Orts- und Bewegungssuffixen (wie *-san*, *-ken*, *-yuki*) zu setzen. **Das erste Wort eines Satzes, eines Texttitels, eines Werktitels, eines Produktnamens oder eines Körperschaftsnamens wird großgeschrieben, alle folgenden Wörter klein, außer es handelt sich um Eigen- bzw. Ortsnamen.**

C. Hinweise zu Literaturangaben im Text

I. Grundregeln

- Verwendung des sog. „Kurzbelegverfahrens“.
- Grundsätzlich gilt: direkte Aussagen sind mit der Angabe von Seitenzahlen zu belegen; zusammenfassende Darstellungen sind sinnvoll zu belegen (z.B. Kapitel mit Seitenzahlen, ganze Werke mit dem Erscheinungsjahr).

¹ Siehe z.B. https://www.hadamitzky.de/deutsch/sl_kana_transkriptionstafeln.htm.

- Auf die Quelle der Zitate wird dabei im Fließtext in Klammern verwiesen. Genannt werden der Nachname, das Jahr und die Seite, auf der das entnommene Zitat steht, in folgender Form: (Autor/in Jahr: XX). Die Interpunktion folgt der Klammer (vgl. das Beispiel unten).
- Sekundärzitate, d.h. die Übernahme eines in einem Sekundärtext gefundenen wörtlichen Zitats ohne Prüfung der eigentlichen Quelle (auch „Enkelzitate“ genannt), sind grundsätzlich zu vermeiden. Sie sind nur erlaubt, wenn die eigentliche Quelle nicht oder nur unter unverhältnismäßig großem Aufwand eingesehen werden kann und sind dann wie folgt anzugeben:

Beispiel:

„Wie eine Umfrage ergab, sind weniger als 5% aller Studierenden in der Lage, mehr als drei wissenschaftliche Textmuster zu benennen“ (Kakioroshi 1987, zit. nach Musterfrau 1988: 44).

II. Buch/Artikel von einem Autor/einer Autorin

Beispiel:

Schriftliche Studienleistungen werden oft gefordert, ohne dass spezifiziert wird, „welcher Art der erstellte Text eigentlich sein soll“ (Schreibschnell 1988: 17).

III. Buch/Artikel von zwei bis drei Autor/innen

Beispiel:

(Saith und Harriss-White 1998: 199-200)

(Wynken, Blynkin und Nodd 1988)

IV. Bei mehr als drei Autor/innen

Beispiel:

(Zipursky et al. 1958)

V. Veröffentlichungen, bei denen eine Institution als Urheber genannt wird

Beispiel:

(International Rice Research Institute 1977)

VI. Wenn aus mehreren Werken eines Autors/einer Autorin zitiert wird, die im selben Jahr erschienen sind: Differenzierung durch a, b usw.

Beispiel:

(Kelley 1896a: 10); (Kelley 1896b)

Diese Differenzierung muss im Literaturverzeichnis ebenfalls vorhanden sein, damit die entsprechende Quelle eindeutig zugeordnet werden kann.

VII. Bei Bezug auf mehrere Texte eines Autors/einer Autorin

a) Werden keine Seitenzahlen genannt, so trennt man die Angaben mit Komma.

Beispiel:

(Kelley 1896a, 1896b, 1907)

b) Werden Seitenzahlen genannt, so trennt man die Angaben mit einem Semikolon.

Beispiel:

(Kelley 1896a: 10; Kelley 1896b: 13; Kelley 1907: 3)

VIII. Zitate aus Internetpublikationen ohne Seitenzahlen

Beispiel:

(Boehlert 2004)

IX. Zitate aus einem Werk mit mehreren Bänden (inkl. Manga)

Nach der Jahreszahl wird die Bandnummer angegeben (in römischen Zahlen) und anschließend die Seitenzahl (in arabischen Zahlen).

Beispiel:

(Barnes 1981, III: 125)

X. Literaturangaben bei indirekten Zitaten

a) Einleiten mit „vgl.“ (= vergleiche) oder „s.“ (= siehe).

Beispiel:

Daraus resultieren Probleme bei der Textherstellung, die vermieden werden können, wenn in den Lehrveranstaltungen mehr Wissen über Textmuster vermittelt würde (vgl. Writing 1991).

b) Werden diese in den Satz eingebaut, wird das Jahr dabei in Klammern gesetzt.
Beispiel:

Daraus resultieren Probleme bei der Textherstellung, die nach Writing (1991) vermieden werden können, wenn in den Lehrveranstaltungen mehr Wissen über Textmuster vermittelt würde.

XI. Angabe von Filmsequenzen

Muster: (Nachname des/der Regisseur/in Jahr: Stunde:Minute:Sekunde)

Beispiel: Eine Filmsequenz aus Kurosawa Akiras Film *Rashômon* (1950) wäre zu belegen als (Kurosawa 1950: 00:53:23-00:54:04).

XII. Angabe von Fernsehserien (Fernsehserien, Anime)

Muster: (Sender Jahr, EPISODE: Stunde:Minute:Sekunde)

Beispiel:

Ein Ausschnitt aus der 5. Episode des von Fuji TV ausgestrahlten Fernsehseriens *Last Friends* (2008) ist zu belegen als (Fuji TV 2008, V: 00:10:00-00:11:30).

XIII. Übersetzte Werke (betrifft Arbeiten in B.A.-Veranstaltungen ab dem dritten Studienjahr sowie Abschlussarbeiten)

Wird ein übersetztes literarisches Werk verwendet, so muss auch die entsprechende Seitenzahl aus dem japanischen Original angegeben werden. Bei der ersten Nennung sind in einer Fußnote die Bezüge zu verdeutlichen.

Beispiel:

„Wie immer schob Hiroko den Saum der Decke ein wenig hoch, unter der ihr jüngerer Bruder schlief, und setzte sich dort zum Frühstück. Ihr kleines Gesicht war noch müde und verquollen. In der Küche vorm Herd packte unterm Schein der Lampe die Großmutter den Behälter mit dem Mittagessen.“ (Sata 1990: 67/1977, I: 21)²

² Die zuerst genannte Seitenzahl bezieht sich auf Siegfried Schaarschmidts deutsche Übersetzung von *Kyarameru kôba kara*, die zweite auf Band- und Seitenzahl des Originals im *Sata Ineko zenshû*.

XIV. Möglichkeiten der Verkürzung

Steht ein einzelnes literarisches Werk im Mittelpunkt der Hausarbeit, so müssen im weiteren Verlauf der Arbeit nur die in Klammern gesetzten Seitenzahlen genannt werden, was ebenfalls bei der ersten Nennung in einer Fußnote zu verdeutlichen ist.

Beispiel:

„Wie immer schob Hiroko den Saum der Decke ein wenig hoch, unter der ihr jüngerer Bruder schlief, und setzte sich dort zum Frühstück. Ihr kleines Gesicht war noch müde und verquollen. In der Küche vorm Herd packte unterm Schein der Lampe die Großmutter den Behälter mit dem Mittagessen.“ (Sata 1990: 67/1977, I: 21)

Beispiel für die dementsprechende weitere Nennung in der Arbeit:

„Denn das ging jeden an, und jeder sah in Hiroko seine eigenen Kinder vor sich.“ (69/I: 22)

Gleiches gilt auch für Manga, Filme und Serien: Bei der ersten Nennung erfolgt ein vollständiger Beleg mit erklärender Fußnote, danach ein verkürzter Beleg. Bei mehrbändigen Werken und Serien sollten die Episoden/Band-Nummern mit genannt werden, damit der Beleg eindeutig zuzuordnen ist.

Beispiele: Normaler Beleg → verkürzter Beleg

Manga: (Shimura 2003, I: 15) → (I: 15)

Film: (Kurosawa 1953: 00:53:00) → (00:53:00)

Dorama: (Fuji TV 2008, V: 00:10:00-00:11:00) → (V: 00:10:00-00:11:00)

Werden in derselben Arbeit zwei oder mehr Werke besprochen, sodass die verkürzten Belege missverständlich werden könnten, empfiehlt es sich, **entweder** keine Verkürzungen zu verwenden **oder** mit erklärender Fußnote eine Differenzierung z.B. nach Titeln vorzunehmen. In Bezug auf das Dorama *Last Friends* wäre das also:

(Fuji TV 2008, V: 00:10:00-00:11:00) → (*LF* V: 00:10:00-00:11:00)

XV. Internetpublikationen inkl. Blogs

Muster: (Name Jahr) bzw. („Seitentitel“ Jahr)

Beispiel:

(Coslett 2017) oder („GaijinPot“ 2017)

XVI. E-Books

Soweit möglich, sollte die gedruckte Version eines Buches für Belege herangezogen werden. Gibt es kein gedrucktes Exemplar bzw. ist dieses nicht verfügbar, dann darf aus E-Books zitiert werden. Haben diese feste Seitenzahlen (wie z.B. im PDF-Format), so sind diese wie im üblichen Beleg anzugeben. Gibt es in dynamischen Formaten keine festen Seitenzahlen (wie z.B. im EPUB-Format o.ä.), so werden hinter dem Namen des Autors/der Autorin und des Jahres stattdessen die Nummern von Kapitel und Abschnitt angegeben. Sind Kapitel bzw. Unterkapitel nicht nummeriert, wird der ganze Titel des Kapitels oder Unterkapitels genannt, in dem sich die zitierte Stelle befindet.

Beispiele:

(Heinrich 2017: 37)

(Fischer 2017: Kap. 2.3.1)

(Liebig 2014: Kap. Elite und Macht)

E-Books sind nicht immer dauerhaft verfügbar bzw. online herunterzuladen. Daher sollten die genutzten digitalen Quellen immer als Kopie gespeichert sein, damit sie überprüfbar bleiben.

XVII. Lexikoneinträge

Wenn der/die Verfasser/in angegeben ist, gilt folgende Angabe: (Autor/in Jahr: XX). Wenn kein/e Verfasser/in angegeben ist, wird statt des Autors/der Autorin das Lexikon genannt: (*Kôjien* Jahr: XX).

XVIII. Videospiele

Die Position der zu belegenden Aussage im Spiel ist so genau wie möglich wiederzugeben. Muster: (Entwickler Jahr, Abschnitt: „Abschnittstitel“)

Beispiel:

In diesem Kapitel steht Garrett in einem betont industriellen Setting dem General gegenüber, der bereits in den vorhergehenden Spielen der Reihe auftrat (vgl.: Eidos Montreal 2014, Kap. 2: „Staub zu Staub“).

XIX. Musikstücke

Muster: (Interpret Jahr: Stunde:Minute: Sekunde)

Beispiel:

(Shiina 2003: 00:00:44)

D. Hinweise zum Literaturverzeichnis

I. Grundregeln

- Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch zu erstellen. Wenn mehrere Publikationen von dem/derselben Verfasser/in aus demselben Jahr verwendet werden, ist nach dem System JAHRa/JAHRb/... zu reihen. Alle **selbstständigen** Publikationen (Buchpublikationen, Zeitschriften...) sind *kursiv* anzugeben, alle **unselbstständigen** Publikationen (Artikel, Aufsätze...) in Anführungszeichen („Titel“).
- Gedruckte und Internetquellen sind **getrennt** zu führen. **Nicht zu trennen** sind:
 - Primärquellen und Forschungsquellen (Sekundärquellen)
 - verschiedene Medientypen (z.B. ein separates Inhaltsverzeichnis für Filme, Serien usw.) **bei weniger als 3 Quellen**. Bei drei und mehr Quellen ist ein separates Verzeichnis zu erstellen.
- Bei japanischsprachigen Quellen muss beachtet werden, dass dem Nachnamen des Autors/der Autorin eines japanischsprachigen Textes (auch wenn diese/r nicht japanisch ist) kein Komma folgt. Namen japanischer Autor/innen werden immer in japanischer Reihenfolge angegeben. Bei Ausnahmen (Autor/innen, die hauptsächlich in westlichen Sprachen publizieren; japanische Werke von nichtjapanischen Autor/innen) ist die Reihenfolge zu übernehmen wie sie in der Publikation angegeben ist. Eine Übersetzung der Titel japanischsprachiger Quellen wird nicht angegeben, außer der Titel liegt in deutscher oder englischer Übersetzung vor. In diesem Fall muss hinter dem Titel der Publikation in eckigen Klammern der übersetzte deutsche Titel bzw. – wenn keine deutsche Übersetzung existiert – der englische Titel ergänzt werden.
- Als eingeführte Ortsnamen gilt für die Städtenamen Tokyo, Osaka, Kyoto, dass diese ohne Makron (Längungsstrich) wiedergegeben werden. Der Verlagsort muss immer angegeben werden! Bei mehr als drei Orten ist nur einer (mit „u.a.“) anzugeben.

II. Druckwerke

1. Ein/e Autor/in

Kevenhörster, Paul (1993): *Politik und Gesellschaft in Japan*. Mannheim u.a.: BI-Taschenbuchverlag.

Kobayashi Yoshiaki (1991): *Gendai nihon no senkyo*. Tokyo: Tōkyō daigaku shuppankai.

2. Zwei oder mehr Autor/innen

Im Unterschied zur Zitierweise im Text müssen hier sämtliche Autor/innen genannt werden.

Blocker, Clyde; Plummer, Robert; Richardson, Richard (1965): *The Two-Year College*. New Haven: Yale University Press.

Doi Yutaka; Sano Tetsuji; Tanaka Itsuo (1978): *Senkyo seido*. Tokyo: Gyōsei.

3. Herausgeber/in

Nichols, Fred (Hg.) (1979): *An Anthology of Neo-Latin Poetry*. Berkeley: University of California Press.

Itō Mitsutoshi; Muramatsu Asaho (Hg.) (1991): *Nihon no seiji*. Tokyo: Yūhikaku.

4. Institutionen

Commission on the Humanities (Hg.) (1980): *The Humanities in American Life*. Berkeley: University of California Press.

Rōdōsha kyōiku kyōkai (1991): *Shōsenkyo kusei hōan sōhihan*. Tokyo: Gakusha no yūsha.

5. Anonyme/r Autor/in oder anonyme/r Herausgeber/in

Sind Autor/in oder Herausgeber/in nicht bekannt, werden der Verlag bzw. die herausgebende Institution genannt bzw. bei Zeitungsartikeln wird mit dem Titel der Zeitung begonnen.

Asahi shinbun (Tokyo) (1.11.1998): „Ane no sakuhin ni derarete shiawase desu“, S. 16–17.

6. Artikel in Zeitschrift oder Sammelband

McMaster, John (1963): „The Takashima Mine: British Capital and Japanese Industrialization“. In: *Business History Review* 38, 3, S. 215–239.

Gotōda Masaharu (1990): „Shin no minshu shugi o mezashite“. In: Yasuoka Okiharu (Hg.): *Shishunki no seiji*. Tokyo: Seibundō, S. 34–59.

Bei japanischen Artikeln:

Nachname Vorname (Jahr): „Titel“. In: *Zeitschrift*. Nummer, Jahrgang, Seiten.

Zu beachten:

- Bei einem Artikel in einer Zeitschrift oder einem Sammelband gilt die Zeitschrift bzw. der Sammelband als selbstständige Publikation. Somit ist hier der Titel der Zeitschrift oder des Sammelbandes – und nicht der des Artikels – zu *kursivieren*.
- Die Zahlen hinter dem Zeitschriftennamen bezeichnen Band- und Heftnummer.
- Der angegebene Seitenbereich bezieht sich auf die erste und letzte Seite des zitierten Artikels (im Unterschied zu den Kurzbelegen im Text, die sich auf die in der Arbeit tatsächlich verwendeten Seiten beziehen).

7. Übersetzung

Fukuzawa Yukichi (1971): *Fukuzawa Yukichi – Eine autobiographische Lebensschilderung*. Übersetzt und herausgegeben von Gerhard Linzbichler. Tokyo: Keiō gijuku daigaku.

Bei der Übersetzung eines Werkes, dessen Autor/in nicht bekannt ist, wird der/die Übersetzer/in genannt und dem Namen ein „(Übers.)“ nachgestellt. Dasselbe gilt auch

für kommentierte Literatur. Hier wird das Werk unter dem/der Kommentator/in genannt und dem Namen ein „(Komm.)“ nachgestellt. Übersetzer/innen sind **immer** anzugeben.

Philippi, Donald L. (Übers.) (1968): *Kojiki*. Tokyo: University of Tokyo Press.

Nagazumi Yasuaki (Komm.) (1942): *Jikkishō*. Tokyo: Iwanami shoten.

8. Vorwort, Einleitung, Nachwort

Johnson, Edgar (1962): „Nachwort“. In: Dickens, Charles: *David Copperfield*. New York: Signet-NAL, S. 328–349.

9. Mehrbändiges Werk

Schlesinger, Arthur (1973): *History of U.S. Political Parties*. Bd. I. New York: Chelsea.

Shimura Takako (2003): *Hōrō musuko*. Bd. I: „Bokutachi no himitsu“. Tokyo: Entāburein.

Sind mehrere Bände aus derselben Serie verwendet worden, erscheint zuerst ein Eintrag für die Serie als Ganzes, dann eingerückt Einträge für die verwendeten Bände:

Shimura Takako (2003-13): *Hōrō musuko*. 15 Bände. Tokyo: Entāburein.

Bd. I: „Bokutachi no himitsu“. 2003.

Bd. III: „Bokutachi no kiroku“. 2005.

Bd. XV: „Bokutachi no kiseki“. 2013.

10. Hochschulschriften

Eine publizierte Hochschulschrift ist je nach Publikationsform als Artikel in einer Zeitschrift oder als Monografie zu behandeln. Abschlussarbeiten, die nach Fertigstellung als PDF verfügbar gemacht werden (z.B. über ProQuest), sind als unselbstständige Werke wie folgt zu bibliografieren:

Nachname, Vorname (Jahr): „Titel“. Art der Arbeit, Universität, Ort.

Innes, Robert L (1980): „The Door Ajar: Japan’s Foreign Trade in the Seventeenth Century“. Dissertation, University of Michigan, Ann Arbor.

11. Artikel aus Tages- oder Wochenzeitung

Umemura Takashi (11.11.1990): „Ippyōsei ni yatō hanpatsu“. In: *Asahi shinbun* (Tokyo), Morgenausgabe, S. 2–3.

12. Angaben zur Auflage

Angaben zur Auflage sind prinzipiell nur dann zu machen, wenn es sich um eine Neubearbeitung handelt, die von der Erstauflage abweicht. Dabei sind die folgenden zwei Vorgehensweisen möglich:

Nishikawa Yōko (1990²): *Nihon no keizai*. Tokyo: Tōkyō shoten (1. Aufl. 1988).

Nishikawa Yōko (1990): *Nihon no keizai*. Tokyo: Tōkyō shoten (2. Aufl., 1. Aufl. 1988).

Bei Verwendung von Nach- bzw. Neudrucken (Reprints) ist auf das Originalerscheinungsjahr entsprechend der zweiten Vorgehensweise hinzuweisen.

Benneville, James S. De (2001): *The Kwaidan of the Lady of Tamiya. Samurai Tales of the Tokugawa*. London: Kegan Paul (Neudruck, 1. Aufl. 1916).

Zu beachten: Genannt wird grundsätzlich die verwendete Ausgabe.

13. Angaben zu Schriftenreihen

Die Schriftenreihe, in der eine Monographie erschienen ist, wird entweder nach dem Titel der Publikation oder nach allen anderen Angaben genannt:

Kreiner, Josef (Hg.) (1996): *The Impact of Traditional Thought on Present-Day Japan*. Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien, Bd. 11. München: Iudicium.

Kreiner, Josef (Hg.) (1996): *The Impact of Traditional Thought on Present-Day Japan*. München: Iudicium (= Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien; 11).

14. Sonstiges

Alle anderen hier nicht genannten Quellenarten sollten nach ähnlichen Prinzipien aufgeführt werden. Wichtig sind Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Angaben, um ein Wiederfinden der jeweiligen Quelle möglichst einfach zu machen.

In Einzel- und Zweifelsfällen bitte das Style Sheet von Monumenta Nipponica (http://dept.sophia.ac.jp/monumenta/pdf/MN_Style_Sheet_NEW_May2017.pdf) zu Rate ziehen und analog zur üblichen Vorgehensweise vorgehen.

15. Abkürzungen

Sind Quellen im laufenden Text abgekürzt worden, so muss sich im Literaturverzeichnis der gleiche Eintrag wiederfinden. Auch die alphabetische Einordnung der Quelle in das Literaturverzeichnis richtet sich dann nach dieser Abkürzung. Wird im Folgenden der Name oder die Institutionsbezeichnung ganz ausgeschrieben, ist der als Abkürzung verwendete Teil in Großbuchstaben zu schreiben. Bei einer gehäuften Verwendung von selbst erstellten Abkürzungen empfiehlt sich, dem Literaturverzeichnis ein Siglenverzeichnis voranzustellen.

KKCK (Kyūshū keizai chōsa kyōkai) (1954): *Ōmuta keizai sangyō hattatsu shi*. Fukuoka: Kyūshū keizai chōsa kyōkai insatsukyoku.

16. Fehlende Angaben

Ist der Ort nicht eruierbar, wird dies durch die Angabe „o.O.“ (ohne Ort) kenntlich gemacht, fehlt die Jahresangabe, verwendet man den Hinweis „o.J.“ (ohne Jahr). Lässt die Quelle keine eindeutige Lesung des japanischen Namens des Autors/der Autorin zu, sollte die sino-japanische Lesung gewählt werden. Sollten mehrere Lesungen des Namens des Autors/der Autorin möglich sein (z.B. Kido Takayoshi/Kōin) oder der/die Autor/in ihren Namen wechseln (Gōda Hirobumi, Tsuboi Hirobumi), sind Querverweise angebracht.

III. Internetpublikationen

1. Online-Texte

Folgende Angaben werden benötigt:

1) für selbstständige Quellen:

Nachname, Vorname oder Organisation (Jahr): *Titel*; URL [Stand: Zugriffsdatum].

2) für unselbstständige Quellen:

Nachname, Vorname oder Organisation (Jahr): „*Titel*“; URL [Stand: Zugriffsdatum].

Scheid, Bernhard (2016): „Glücksbringer als Ausdruck von *genze riyaku*“;
http://www.univie.ac.at/rel_jap/alltag/mamori.htm [Stand: 17.7.2017].

Morris, Mark (2017): „Notes Toward an Archaeology of Hallyu“;
<http://apjff.org/2017/14/Morris.html> [Stand: 17.7.2017].

Bei Internetquellen ist zu verfahren wie bei Printquellen, wobei das Impressum hierbei eine hilfreiche Informationsquelle sein kann. Wenn ein/e Autor/in nicht eruiert ist, werden der Titel des Artikels, das Jahr (soweit bekannt) sowie die URL und das Zugriffsdatum genannt.

Artikel, die auch als Printversion existieren, müssen nach der Printversion zitiert werden! Dies gilt insbesondere bei retrodigitalisierten Versionen von Artikeln aus Online-Archiven wie JSTOR, Project MUSE o.ä.

Da es sich bei Online-Quellen häufig um sehr kurzlebige Quellen handelt, muss die betreffende Seite aufbewahrt werden (z.B. indem sie in einem sicheren Dokumentformat gespeichert wird), um bei Nachfrage als Beleg zur Verfügung zu stehen.

Wenn keine Angabe zum Veröffentlichungsjahr gefunden werden kann, gilt als „Jahr“ die Jahreszahl der letzten Nachprüfung oder des Copyrights.

2. Blogs

Bei **Blogs** ist zu verfahren wie bei Internetpublikationen. Es sollten so viele der folgenden Informationen angegeben werden wie möglich: Autor/in, Titel des Artikels, ggf. Sponsor/in und die URL. Außerdem sollte wie bei allen Internetquellen das Zugriffsdatum angegeben werden. Wird kein/e Autor/in genannt, kann alternativ der Name der Webseite oder des Sponsors/der Sponsorin angegeben werden.

Muster:

Name, Vorname: „Titel des Artikels“; URL [Stand: Zugriffsdatum].

Tews, Tessa-Karina: „[Tokio Reise] Tokyo Skytree – Der höchste Turm in Japan!“; <https://wanderweib.de/tokio-reise-tokyo-skytree-japan/> [Stand: 05.01.2018].

3. Online-Videos

Bei **Videos** ist a) analog zum Film (vgl. Abschnitt D.IV) der/die Regisseur/in bzw. der/die Produzent/in oder b) analog zum Musikstück (vgl. Punkt D.V.4) der/die Hauptdarsteller/in zu nennen sowie Jahr, Titel, URL und Zugriffsdatum. Eine Erläuterung der Art des Videos kann beigefügt werden.

Shimada Akira (2010): *Terebi no naka no seiteki mainoriti 11 – Rasuto Furenzu no misurīdo*; https://www.youtube.com/watch?v=3P79_m5fRJs [Stand: 26.07.2017].
Aufzeichnung eines Vortrags von Mitsuhashi Junko.

IV. Filme/Serien

Anzugeben ist die Version, die benutzt worden ist, aufgrund von Eventualitäten wie verschiedene Schnitte eines Films usw. Das Format (Fernsehaufnahme/DVD/Blu-Ray/digital usw.) ist ebenfalls anzugeben.

Als „Autor/in“ ist anzugeben:

- Bei Filmen der/die Regisseur/in
- Bei Serien der Sender

Bei DVDs u.ä. ist die Distributionsfirma als „Verlag“ anzugeben. Wenn nur eine Fernsehaufzeichnung vorhanden ist, ist der Sender sowohl als „Autor/in“ als auch

„Verlag“ anzugeben. Bei DVD-Reihen ist die jeweilige DVD wie eine Bandnummer anzugeben (in römischen Zahlen).

Kurosawa, Akira (2011): *Rashomon – Das Lustwäldchen*. DVD. Ennetbaden: trigon-film.

TBS (2013a): *Keizoku*. DVD I. Tokyo: King Records.

TBS (2013b): *Keizoku*. DVD II. Tokyo: King Records.

V. Andere Quellen

1. Lexikoneinträge

Lexikoneinträge, deren Autor/innen namentlich genannt werden, werden wie unter Punkt D.II.6 zitiert. Sollten Lexikoneinträge keine Autor/innen nennen, wird nach der bibliographischen Aufnahme des Lexikons das Stichwort „...“ mit Seitenzahl vermerkt. Ist der/die Urheber/in gleich dem/der Herausgeber/in, wird wie bei Artikeln in Sammelwerken (vgl. D.II.6.) verfahren.

Mit einzelnen Einträgen von Autor/innen:

Naumann, Nelly (1968): „Menschenopfer“. In: Lewin, Bruno (Hg.): *Kleines Wörterbuch der Japanologie*. Wiesbaden: Harrassowitz, S. 227.

Keine einzelnen Autor/innen:

Shinmura Izuru (Hg.) (1969): *Kōjien* 広辞苑. Tokyo: Iwanami Shoten, „Taketori monogatari“ 竹取物語, S. 1367 (2. rev. Aufl., 1. Aufl. 1955).

Wurde der Eintrag über eine Onlineversion (z.B. via *Japanknowledge*) abgerufen, ist diese Information im Literaturverzeichnis zu ergänzen: URL [Stand: Datum].

2. E-Books

Elektronische Bücher sind wie gedruckte zu behandeln, dürfen allerdings nur dann zitiert werden, wenn keine Druckversion vorliegt oder nicht verfügbar ist. Ist ein Buch nicht online für jeden einsehbar, wenn es etwa über zugangsbeschränkte Quellen, wie

Amazon, bezogen wurde, dann ist das Dateiformat oder der jeweilige Reader (Bsp.: Kindle) zusätzlich anzugeben.

Müssen im Literaturverzeichnis Seitenzahlen angegeben werden (z.B. weil ein Artikel aus einem Sammelband verwendet wird), so gilt: Hat das E-Book feste Seitenzahlen, sind diese wie im üblichen Beleg anzugeben. Fehlen feste Seitenzahlen, so entfallen diese.

E-Books sind nicht immer dauerhaft verfügbar bzw. online herunterzuladen. Daher sollten die genutzten digitalen Quellen immer als Kopie gespeichert sein, damit sie überprüfbar bleiben.

Beispiel (PDF-Dokument):

Kevenhörster, Paul (1993): *Politik und Gesellschaft in Japan*. Mannheim u.a.: B.I.-Taschenbuchverlag. PDF E-Book
(https://openlibrary.org/books/OL7220854M/The_north_Pacific) [Stand: 23.12.2013].

Beispiel (Kindle):

Kevenhörster, Paul (1993): *Politik und Gesellschaft in Japan*. Mannheim u.a.: B.I.-Taschenbuchverlag. Kindle-Ausgabe.

3. Videospiele

Computer- bzw. Videospiele sollten so genau wie möglich angegeben werden, da es sonst schwierig sein kann, den Beleg nachzuvollziehen.

Grundsätzlich gilt: Falls ein Spiel unter dem gleichen Namen in mehreren inhaltlich unterschiedlichen Versionen existiert, muss dies in den Literaturangaben berücksichtigt werden. Gegebenenfalls müssen daher auch Edition (z.B.: Director's Cut, GOTY) und Versionsnummer/-name (z.B.: Pre-Alpha, Beta) angegeben werden. Falls es sich um ein Spiel handelt, das in Deutschland nur geschnitten bzw. gekürzt verfügbar ist, muss auch dies kenntlich gemacht werden. Bei Onlinespielen ist zudem das Spieldatum anzugeben. Angaben über den Spielmodus (Single/Multiplayer) sind nur relevant, wenn sich je nach Modus der Inhalt des Spiels verändert. Angaben wie Levelnummern, Kapitelnamen o.ä. sind im Text anzugeben, müssen allerdings nicht ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden.

Muster:

Entwickler/in (Jahr): *Name des Spiels*. Ggf. Edition, ggf. Versionsnummer/-name und Region, ggf. Spielmodus. Ggf. Zugriffsdatum. Ort: Publisher.

Beispiele:

Chucklefish (2016): *Starbound*. Vers.: Upbeat Giraffe (Beta). London: Chucklefish.

Gearbox Software (2009): *Borderlands*. Game of the Year Edition. Deutsche Ausgabe. München: 2K Deutschland.

4. Musikstücke

Angaben erfolgen analog zu literarischen Werken und enthalten die folgenden Informationen: Interpret/in, Jahr, Titel (ggf. Übersetzung), Album (sodass das Musikstück nachschlagbar ist; bei digitalen Singles nicht anzugeben), Ort, Musiklabel. Medium (CD/digital usw.) ist auch anzugeben. Bei Neuauflagen/Kompilationen ist die Erstveröffentlichung kenntlich zu machen.

Muster:

Interpret/in (Jahr): „Titel“. In: *Albumtitel*, Medium. Autor Musik/Text. Erstveröffentlichung JAHR. Ort: Publisher.

Beispiele:

Shiina Ringo (2008): „Meisai“. In: *Karuki zāmen kuri no hana*, CD. Shiina Ringo/Shiina Ringo. Erstveröffentlichung 2003. Tokyo: Toshiba EMI.

Suiyōbi no Kanpanera (2017): „Merosu“. Digital (iTunes). Kenmochi Hidefumi/Kenmochi Hidefumi. Tokyo: Warner Music Japan.

Misora Hibari (2012): „Ringo oiwake“. In: *Hibari Time Travel – All Time Best*, digital (iTunes). Yoneyama Masao/Ozawa Fujio. Erstveröffentlichung 1952. Tokyo: Nipponophone.

Stand: 12.03.2018